

# Gesellschaft für alle

Sozialwerk der Freien Christengemeinde mit 18 Standorten in Bremen mit WIR-Unternehmenspreis ausgezeichnet

VON DANIELA SCHILLING

**Vege sack.** „Wir freuen uns, dass wir nach 17 Jahren erstmals einen Verein auszeichnen können“. Laut Rainer Küchen, erster Vorsitzender des Wirtschafts- und Strukturrats Bremen-Nord (WIR), ist dies bisher einmalig, wenn auch nicht ungewöhnlich, denn Vereine könnten hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Leistung und Mitarbeiterzahl äußerst leistungsstark sein. Das gelte auch für Non-Profit-Organisationen wie das Sozialwerk der freien Christengemeinde, das in diesem Jahr den WIR-Unternehmenspreis erhält.

Gegründet wurde der Verein 1979 auf Initiative des späteren Geschäftsführers Heinz Bonkowski. Unterstützt wurde er von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern der Freien

„Wir müssen dafür sorgen,  
dass die Kunden  
zu uns kommen.“

Jürgen Rhode, Leiter Seelische Gesundheit

Christengemeinde Bremen. Ziel war es, die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zu verbessern. „Die Frage war, wie man erkrankte Menschen besser innerhalb der Gemeinde betreuen kann“, erklärt Vorstandsvorsitzender Matthias Bonkowski. Damals seien Betroffene in Krankenhäusern untergebracht worden. Mit der 1982 eröffneten Heimstätte am Grambker See bot das Sozialwerk eine Alternative, die den Bewohnern die Möglichkeit gab, trotz ihrer Erkrankung innerhalb der Gesellschaft zu leben.

Längst unterhält der Verein nicht mehr nur eine Einrichtung und aus einer Säule – der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen – sind vier geworden. Dazu gehört auch die Betreuung von alten Menschen, für die das Sozialwerk mehrere Pflegestätten, ein betreutes Wohnen sowie fünf Tagespflegen bietet.



Matthias Bonkowski (rechts) informiert sich bei Mitarbeitern in der Werkstatt.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Das dritte Standbein existiert seit 2000, als die erste stationäre Wohneinrichtung für Kinder und Jugendliche eingerichtet wurde. Übergreifend agiert Säule vier, die Arbeitsförderung für chronisch erkrankte Menschen, die es an 18 Standorten in ganz Bremen gibt. Dazu gehört unter anderem Gröpelingen, wo sich

eine Holz- und Papierwerkstatt sowie die Bäckerei des Sozialwerks befinden. In Grambke werden außerdem zusätzlich In-Jobber im Bereich Gartenkunst qualifiziert. Altenpfleger, Hauswirtschaftler, Ergotherapeuten, Sozialpädagogen und weitere Berufe: 616 Mitarbeiter beschäftigt das Sozialwerk aktuell, dar-

unter zahlreiche Auszubildende. „Rund 50 Prozent unserer Mitarbeiter gewinnen wir aus Fachkräften, die bei uns ihre Ausbildung absolviert haben oder im Praktikum waren“, erklärt Jürgen Rhode, Leiter für den Bereich Seelische Gesundheit im Sozialwerk. Neben der normalen Ausbildung in den einzelnen Ge-

schäftsbereichen erhalten auch Betreute die Möglichkeit, einen Abschluss zu machen. So hätten es laut Rhode schon einige geschafft, diesen im Rahmen der Arbeitsförderung zu erringen. Als gemeinnütziger Träger agiert das Sozialwerk nicht gewinnorientiert, trotzdem sei auch dort der „Kluge Kaufmann“ gefragt, weiß Bernhard Wies vom Vorstand des WIR. Dass das Unternehmen wirtschaftlich auf festen Beinen stehen muss, sei eines der Kriterien gewesen, nach denen der Preisträger ermittelt wurde. Das Sozialwerk der Freien Christengemeinde habe die Jury auch in diesem Bereich überzeugt. Man sei zwar ein Verein, handle jedoch wie in der Wirtschaft, erklärt Jürgen Rhode.

„Wir schulen unsere Mitarbeiter und wirtschaftern im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.“ Das bedeute, dass man das Bestmögliche aus dem macht, was einem zur Verfügung stehe. „Wir können nicht aus dem Vollen schöpfen.“ Man müsse als Anbieter attraktiv sein, damit die Angebote in Anspruch genommen werden. „Wir müssen dafür sorgen, dass die Kunden zu uns kommen, denn sonst haben wir ein finanzielles Problem“, so Rhode. Um dies zu gewährleisten, setzt das Sozialwerk auf Innovation, indem stetig neue Angebote geschaffen werden. Auch wird Bestehendes immer wieder auf den Prüfstand gestellt und den aktuellen Anforderungen angepasst. „Natürlich wachsen“ sei dabei das Motto. Die Möglichkeit, Lücken im landesweiten Angebot zu finden und auszufüllen, sei ein Garant für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, so Rhode.

## Über den Preis

**Der Wirtschafts- und Strukturrat Bremen-Nord (WIR)** steht für die Förderung der Wirtschaftsstruktur der Unternehmen in Bremen-Nord. Mit dem WIR-Unternehmenspreis zeichnete die Jury, in der auch der WESER-KURIER vertreten war, am Dienstagabend in der Strandlust wieder herausragende unternehmensbezogene Leistungen aus. Der Preis richtet sich an Unternehmen und nicht an den Unternehmer als Person. DAN